



vertraulich

An alle
Fraktionen sowie Mitglieder
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Stadtentwicklung,
Bau, Verkehr und Liegenschaften

GZ: (GB 6) 65.6

Datum: - 8. JUNI 2022

Beschlusskontrolle zu A0187/21 (Sitzungsnummer: SR/028/2021)

Menstruation ist kein Luxus – Für die kostenlose Bereitstellung von Monatshygiene auf städtischen Toiletten

Sehr geehrte Fraktionen und Mitglieder des Stadtrates,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- 1.) die organisatorischen und logistischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass in allen Sanitärbereichen von Liegenschaften, welche sich im Besitz der Landeshauptstadt Dresden befinden oder von ihr genutzt werden, Möglichkeiten für die kostenfreie Abgabe von Artikeln der Monatshygiene geschaffen werden. Dies betrifft insbesondere:
 - Rathäuser und Verwaltungsgebäude
 - städtische Kindertageseinrichtungen, Schulen und Berufsschulen
 - städtische Museen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen
 - städtische Bibliotheken.
- 2.) Darüber hinaus soll geprüft werden, ob ein analoges Angebot auch in den öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet umgesetzt werden kann.
- 3.) Zudem wird der Oberbürgermeister beauftragt sich gegenüber der Staatsregierung und den Ministerien, den Hochschulen und weiteren Landeseinrichtungen im Dresdner Stadtgebiet dafür einzusetzen, dass eine kostenfreie Abgabe von Artikeln der Monatshygiene dort ebenfalls ermöglicht wird.
- 4.) Im Sinne der Nachhaltigkeit sind Produkte, die mit Bio-Baumwolle hergestellt wurden oder in anderem Sinne als nachhaltig bezeichnet werden können, zum Beispiel durch Verpackungs- und Transportaspekte, zu bevorzugen.“

Das Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung hat den erforderlichen Bedarf in den Rathäusern, Verwaltungsgebäuden, städtischen Schulen und Berufsschulen, städtischen Museen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, städtischen Bibliotheken sowie in den städtischen öffentlichen Toiletten und in den städtischen Sportstätten ermittelt.

Es sind rund 1.000 Spendersysteme erforderlich, die Kosten belaufen sich für Herstellung, Lieferung und Montage auf rund 200.000 Euro. Es wurde eine Marktanalyse durchgeführt und verschiedene Spendersysteme recherchiert. Letztendlich wurde das Spendersystem „Periodically“ favorisiert.

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen hat seinen Bedarf bereits eigenständig erfasst und schreibt die Leistungen derzeit aus.

Eine Ausschreibung/Vergabe sowie Durchführung der Leistungen für die o. g. anderen städtischen Einrichtungen kann aus haushalterischen Gründen in diesem Doppelhaushalt nicht mehr durchgeführt werden. Die notwendigen HH-Mittel i. H. v. 200.000 Euro wurden deshalb durch das Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung für den nächsten Doppelhaushalt 2023/24 angemeldet.

Gemäß Beschlusspunkt drei wurden auch mit dem Freistaat Sachsen (SMS, SMWK, SMJusDEG) Gespräche geführt, dass eine kostenfreie Abgabe von Artikeln der Monatshygiene in den Einrichtungen der Ministerien, Hochschulen und weiteren Landeseinrichtungen im Dresdner Stadtgebiet ebenfalls ermöglicht wird. Dies wird vom Freistaat bzw. den befragten Ministerien jedoch abgelehnt, da es dafür keine gesetzliche Grundlage gibt. Es wurde festgestellt, dass es sich hierbei um eine freiwillige Leistung handelt, welche im Ermessenspielraum der jeweiligen Gebietskörperschaft/Einrichtung liegt.

Bei der Recherche wurde jedoch festgestellt, dass seitens der Technischen Universität Dresden eine gleiche Initiative erfolgt. So haben die Studierenden ein Strategiepapier „Kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten an der TU Dresden“ erarbeitet, welches hiermit als Anlage zur Kenntnis gegeben wird.

Auch an den Universitäten in Magdeburg und Merseburg sowie in Bildungseinrichtungen in Leipzig, Düsseldorf und Hamburg sowie in den Städten Darmstadt und Wiesbaden gibt es bereits derartige Einrichtungen. Eine gleichartige Anfrage liegt dem Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung aus der Stadt Kempten im Allgäu vor, wo Selbiges geplant ist.

Der im Beschluss unter Punkt vier genannte Hinweis, dass im Sinne der Nachhaltigkeit Produkte, die mit Bio-Baumwolle hergestellt wurden oder in anderem Sinne als nachhaltig bezeichnet werden können, zum Beispiel durch Verpackungs- und Transportaspekte, zu bevorzugen sind, wurde bei der Recherche berücksichtigt.

Anlage

Nächste Beschlusskontrolle: 31. Dezember 2022

Mit freundlichen Grüßen


Stephan Kühn
Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau,
Verkehr und Liegenschaften

Kenntnisnahme:


Dirk Hilbert
Oberbürgermeister



Bearbeiter*in: Lara Edtmüller, Jessica Flecks,
Paul Senf und Lutz Thies
Telefon: +49 157 36291757
E-Mail: studis_im_senat@mailbox.tu-dresden.de
Datum: Dresden, 11.08.2021

Konzeptpapier

Kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten an der TU Dresden

Im Folgenden wird ein Konzept für die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten an der TU Dresden vorgestellt. Nach einer Motivation werden sowohl Verteilungs- und Hygiene- sowie Nachhaltigkeitsaspekte thematisiert wie auch eine erste konkrete Kostenkalkulation vorgenommen.

Dieses Konzept wurde in Zusammenarbeit der studentischen Senator*innen Lara Edtmüller, Jessica Flecks, Paul Senf und Lutz Thies, sowie der studentischen Hilfskraft Paula Voigt und der Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät Erziehungswissenschaften erarbeitet. Es wird mit der vollumfänglichen Unterstützung aller Mitglieder der AG Gleichstellungsbeauftragte eingereicht.

Motivation

Als gesellschaftliche Akteurin und Exzellenzuniversität, die sich im weltweiten Universitätsranking unter den besten 200 Universitäten befindet,¹ 2017 bei einem deutschlandweiten Gleichstellungsranking allerdings lediglich in Ranggruppe 7 von 11 rangierte², sollte es uns an der TU Dresden ein besonderes Anliegen sein, künftig eine Vorbildrolle in Gleichstellungsaspekten einzunehmen. Mit der Bereitstellung kostenloser Menstruationsprodukte wäre die TUD eine der ersten deutschen Universitäten, die dieses Vorhaben umsetzt und damit ein sichtbares Bekenntnis für mehr Gleichstellung setzt. Diese Maßnahme stellt einen wichtigen Baustein für die TU Dresden dar, um für Wissenschaftler*innen, Student*innen und Mitarbeiter*innen attraktiver zu werden und so die Diversität der Universität weiter zu steigern.

¹ <https://tu-dresden.de/tu-dresden/newsportal/news/qs-world-university-ranking-2020-spitzenwerte-im-weltweiten-hochschulranking-fuer-die-technische-universitaet-dresden>

² https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/52104/ssoar-2017-lother-Hochschulranking_nach_Gleichstellungsaspekten_2017.pdf

Menstruationsprodukte auf den Toiletten des Campus können in Notsituationen aushelfen. Menstruierende Personen stehen immer wieder vor dem Problem, von ihrer Periode überrascht zu werden und keine Tampons oder Binden zur Hand zu haben. In solchen Situationen bieten mit kostenlosen Menstruationsartikeln ausgestattete Campus-Toiletten eine Möglichkeit, die Hochschule nicht verlassen zu müssen und weiterhin am universitären Alltag teilnehmen zu können.

Zudem erhöhen zugängliche Menstruationsprodukte die Chancengerechtigkeit, weil menstruierende Personen durch diese Sicherheit Veranstaltungen der Universitäten während ihrer Periode häufiger wahrnehmen. Eine Studie in Schottland ergab, dass 12% der Befragten aufgrund von kostenfreien Menstruationsprodukten häufiger zur Schule und Universität gehen³.

Letztlich ermöglicht es Personen am universitären Leben teilzuhaben und sich während ihrer Periode wohl und flexibel zu fühlen, unabhängig davon, ob sie sich Menstruationsprodukte leisten können oder nicht. Bei einer Studie in Großbritannien gaben 10% der Befragten an, sich Menstruationsprodukte finanziell nicht leisten und aufgrund dessen nicht vollständig am universitären und schulischen Leben teilzunehmen zu können³. In Deutschland gibt es dazu bislang keine Studien, jedoch ist davon auszugehen, dass die sogenannte period poverty hier ähnlich viele Menschen, insbesondere auch Studierende aufgrund der allgemein bekannten finanziellen Lage betrifft. Eine kostenlose Bereitstellung der Menstruationsprodukte ist damit nicht nur ein wichtiger Schritt für die Geschlechtergerechtigkeit, sondern wirkt auch genereller Bildungsungerechtigkeit entgegen. Es gilt, Chancengerechtigkeit für Betroffene herzustellen und sie nicht vom Bildungsalltag von Bildungseinrichtungen auszuschließen.

Mit der Bereitstellung von Menstruationsprodukten auf Toiletten kann außerdem ein wichtiger Beitrag für die Enttabuisierung der Periode geleistet werden. Während Toilettenpapier und Seifen immer verfügbar sind, ist es eine Seltenheit, dass Tampons und/oder Binden auf öffentlichen Toiletten zu finden sind, obwohl diese für einen erheblichen Teil der Nutzenden nicht weniger notwendig sind. Zwar sind häufig Tüten für die Entsorgung von Menstruationsprodukten vorhanden, nicht aber die Artikel selbst.

In immer mehr Städten und Universitäten gibt es in letzter Zeit ähnliche Bestrebungen aus der Zivilgesellschaft. Nach einer kürzlichen Stadtratsentscheidung wird Dresden künftig neben Darmstadt und Wiesbaden eine der ersten Städte deutschlandweit sein, die Menstruationsprodukte kostenlos auf den zahlreichen öffentlichen Toiletten sowie in öffentlichen Gebäuden (Verwaltung, Kitas, Schulen, Bibliotheken, Museen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen) zur Verfügung stellt.⁴ Die TU Dresden hat aktuell die Möglichkeit sich hier anzuschließen und ebenfalls an die Spitze dieser Veränderung zu setzen. So kann die Universität

³ <https://periodically.mozello.de/unsere-m/mission/>

⁴ <https://www.saechsische.de/dresden/freie-tampons-und-binden-fuer-alle-dresdnerinnen-warum-die-standardausruestung-der-dresdner-toilette-erweitert-5497458-plus.html>

wie in Grundordnung und Leitbild verankert ihrem Ziel einer geschlechtergerechten Hochschule näher kommen und selbst Ausgangsort gesellschaftlichen Wandels werden.

Nutzungskonzept

Die Universität Magdeburg⁵, ebenso wie die Hochschule Merseburg⁶, sind im deutschlandweiten Vergleich Vorreiterinnen in Hinblick auf den Zugang zu Menstruationsprodukten. Dort sind bereits seit einigen Monaten Spender für Tampons und Binden auf Toiletten der Universität angebracht. Entwickelt wurden diese von zwei Studierenden, die im Zuge dessen ein Start-Up gründeten, um anderen Hochschulen, Schulen und Unternehmen ebenfalls die Nutzung zu ermöglichen. Ihre Firma *Periodically* wurde bereits von Bildungseinrichtungen aus Düsseldorf, Hamburg und Leipzig angefragt.

Wir möchten uns an diesen Vorbildern orientieren und diese Kombination aus Tampon- und Bindenspendern auch auf den Toiletten der TUD anbringen. Es handelt sich dabei um 832 Frauen- und behindertengerechte Toiletten⁷, sowie zehn besonders frequentierte Männertoiletten, um auch Personen, die nicht dem binären Geschlechtersystem von Mann und Frau angehören, den Zugang zu Menstruationsprodukten zu ermöglichen. Die Spender sollen nach Möglichkeit vom Reinigungspersonal der TU Dresden aufgefüllt werden. Sie sind bewusst so konstruiert, dass das Auffüllen nicht viel Zeit kostet und im Rahmen der Aufstockung des Toilettenpapiers routinemäßig ohne große Änderung der Arbeitsabläufe erledigt werden kann.

In Hinblick auf Hygiene- und Nachhaltigkeitsaspekte schlagen wir einzeln verpackte und nachhaltig hergestellte Tampons und Binden vor.

Wir gehen von insgesamt rund 15.200 Personen aus, die das Angebot nutzen würden, davon 12.000 Studierende und 3200 Mitarbeiter*innen. Diese Zahlen orientieren sich an den Anteilen weiblicher Mitglieder der Universität aus dem statistischen Jahresbericht 2018⁸ der TU Dresden und an einer Umfrage aus Schottland, die feststellte, dass circa 85% der menstruierenden Personen das Angebot von kostenfreien Menstruationsprodukten nutzen⁹.

⁵ <https://www.volksstimme.de/lokal/magdeburg/warum-magdeburger-medizinstudenten-spender-fur-tampons-und-binden-entwickeln-3171091>

⁶ <https://www.hs-merseburg.de/hochschule/information/neuigkeiten/details/news/detail/News/hochschule-merseburg-stellt-als-erste-hochschule-in-deutschland-kostenlose-periodenprodukte-zur-verf/>

⁷ <https://navigator.tu-dresden.de/erweitertesuche/>

⁸ <https://tu-dresden.de/tu-dresden/profil/ressourcen/dateien/statjb/StatJB2018.pdf?lang=de>

⁹ <https://youngscot.net/news-database/free-period-products-scotland>

Nachhaltigkeit

Im Hinblick auf die verstärkten Bestrebungen der TUD, auch Nachhaltigkeit einen größeren Stellenwert an der Universität einzuräumen, empfehlen wir im Zuge der Bereitstellung der Menstruationsprodukte von Anfang an auf ökologisch nachhaltige Alternativen zu herkömmlichen Produkten zu setzen. Der Impact wäre aufgrund der großen Dimensionen der zu beschaffenden Produkte erheblich und sollte daher berücksichtigt werden. Der Vollständigkeit halber ist dennoch auch eine nicht-nachhaltige Variante in der Kostenkalkulation aufgeführt.

Konventionelle Tampons und Binden benötigen in der Herstellung Holzfasern, Baumwolle und insbesondere auch Erdöl. Nicht nur sind sie oft in Plastik verpackt, es kommen mitunter auch Mischgewebe aus Viskose oder Baumwolle und erdölbasierten Textilien zum Einsatz. Ferner werden diese unter hohem Energie- und Wasseraufwand gebleicht. Der Einsatz von Erdöl und Bleichmitteln ist nicht nur aus Umweltaspekten kritisch zu bewerten, er führt auch dazu, dass die tatsächlichen Inhalts- und Schadstoffe bzw. deren Rückstände in Menstruationsprodukten oft unklar bleiben.

Nachhaltige Tampons und Binden werden hingegen fast ausschließlich aus Bio-Baumwolle produziert. Der Ressourcenverbrauch und die Umweltschäden sind dadurch um ein Vielfaches kleiner. So werden z.B. 91% weniger Wasser verbraucht, die Wasserverschmutzung sinkt um 98% und es werden 46% geringere CO₂-Emissionen verursacht¹⁰. Da Baumwolle vor allem in sogenannten Entwicklungsländern angebaut wird, herrschen oft problematische Arbeitsbedingungen vor. Entsprechend zertifizierte Bio-Baumwolle (z.B. GOTS) sichert hier Mindeststandards und schützt die Arbeiter*innen. Nachhaltige Menstruationsprodukte sind dazu vollständig biologisch abbaubar bzw. kompostierbar, ebenso wie ihre Verpackung und frei von Schadstoffen, Chemie oder Plastik.

Durch die Einführung nachhaltig produzierter und verpackter Menstruationsprodukte wird die TU Dresden so auch ihrem Anspruch gerecht, zukunftsfähige Beschaffungsentscheidungen zu treffen. Es kommt zu einer innovativen, synergetischen und vorbildhaften Verknüpfung der Themenbereiche Gleichstellung und Nachhaltigkeit.

¹⁰ https://web.archive.org/web/20210406112038/https://textileexchange.org/wp-content/uploads/2017/06/TE-LCA_of_Organic_Cotton-Fiber-Summary_of-Findings.pdf

Kostenaufstellung

	insgesamt	davon Nutzende
weibliche Studierende	14.200	12.070
weibliche Mitarbeiter*innen	3.704	3.148
insgesamt	17.904	15.218

Anzahl der Nutzenden (entsprechend der nutzungsbezogenen Prozentangaben aus [8])

Stück/Euro	nachhaltig	nicht nachhaltig
Tampon	0,20	0,06
Binde	0,29	0,04

Kosten Hygieneprodukte (ohne Mengenrabatte)

Spender für Tampons und Binden (Stück)	149€
Lieferkosten (pro 5 Stück)	14€

Kosten Hygieneproduktspender (vgl. abzgl. Mengenrabatt bei Versandkosten)

auszustattende Toiletten	Anzahl auf dem Campus
Frauentoiletten	727
behindertengerechte Toiletten	95
Männertoiletten	10
insgesamt	832

Standorte auf dem Campus

Einmalige Kosten (in Euro)	126.297,60
----------------------------	------------

In der Umsetzung orientieren wir uns an einem der zwei folgenden Szenarien zur Kostenberechnung und Produktbeschaffung. Szenario 1 umfasst die Nutzung von zwei Produkten pro Person pro Zyklus. In diesem Szenario wird in erster Linie davon ausgegangen, dass Personen zu Beginn ihrer Menstruation keine Menstruationsartikel bei sich haben könnten und finanziell nicht zwangsläufig auf ein kostenloses Angebot der TUD angewiesen sind. In Szenario 2 werden pro Person pro Zyklus vier Produkte genutzt. Dieses Szenario bietet die Möglichkeit Personen nicht nur in der Situation direkt, sondern darüber hinaus zumindest geringfügig finanziell zu entlasten. Diese Szenarien dienen nur als exemplarische Berechnung, letztendlich hängt die Anschaffung von den in den Monaten nach der Einrichtung erhobenen Nutzungszahlen ab. Bei einer regelmäßigen Evaluierung, wie stark das Angebot nachgefragt wird, sollte sich schnell herausstellen, wie hoch die Anzahl der genutzten Produkte letztendlich ist. Für ein Anlaufen des Projekts und um erste Erfahrungen zu sammeln, sollten die getroffenen Annahmen zunächst ausreichen.

Zur Kostenkalkulation wurden beide Szenarien in einer nachhaltigen und nicht nachhaltigen Variante berechnet.

	nachhaltig	nicht nachhaltig
Szenario 1 <i>2 Produkte pro Person pro Zyklus</i>	71.830,85	15.827,14
Szenario 2 <i>4 Produkte pro Person pro Zyklus</i>	143.661,70	31.654,27

Laufende Kosten (Euro/Jahr)

Es gilt zu beachten, dass in der Kostenkalkulation eventuell notwendige Kosten für zusätzliches Reinigungspersonal, welches durch den höheren zeitlichen Einsatz zum Befüllen der Spender entsteht, nicht beachtet wurde. Allerdings ist davon auszugehen, dass Lieferkosten oder generell Anschaffungskosten geringer ausfallen könnten, wenn die TU Dresden Produkte in der anvisierten Menge anschafft. Daher gehen wir davon aus, dass die von uns angestellte Kostenkalkulation eher einer oberen Abschätzung entspricht.

Öffentlichkeitswirksamkeit

Wir möchten den kostenfreien Zugang zu Menstruationsprodukten bei allen Hochschulangehörigen und über die Universitätsgrenzen hinaus bekannt machen, um einen universitätsweite Nutzung zu fördern, einen Multiplikator:inneneffekt zu schaffen und ein

Zeichen für Geschlechtergerechtigkeit im Sinne der TU Dresden, aber auch darüber hinaus, zu setzen. Es zeigt sich, dass das Thema medial und in Social Media sehr aktiv und mit großer Reichweite aufgenommen wird.

Da die Bedürfnisse der Studierenden eine essentielle Rolle bei der Weiterentwicklung des Konzeptes spielen, soll es die Möglichkeit geben, ein schnelles, anonymes und digitales Feedback, z. B. mittels QR-Codes auf den Spendern, zu hinterlassen.

Außerdem soll das Projekt von Beginn an öffentlichkeitswirksam bekannt gemacht werden und ins Bewusstsein aller TU Dresden Angehörigen gerufen werden. Dazu wäre zu Beginn der universitätsweiten Bereitstellung einen Kick-Off-Tag möglich, an dem bspw. Infomaterial oder bei Aktionen langfristig nachhaltige Menstruationsprodukte wie Menstruationstassen verteilt werden. Generell empfiehlt sich eine aktive Information zu dem Thema, um beispielsweise Synergieeffekte durch Bekanntmachung noch nachhaltigerer, wiederverwendbarer Alternativen zu nutzen. Diese senken den Materialbedarf und damit die Kosten für die TU Dresden und steigern die Nachhaltigkeit weiter.